

044e Geld

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Christ und Geld – Fünf Impulse aus dem Wort Gottes

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Reichtum als Versuchung zur Sünde.

Thema heute

So wir sind am Ende des Themas angekommen. Letzte Episode für diese Woche. Und ich hoffe, ich konnte euch zeigen, dass ein Thema wie *Geld* oder *Reichtum* nicht mit ein oder zwei Bibelstellen umfassend erfasst werden kann. Das geht nicht, weil Leben komplexer ist als wir das oft glauben wollen. Wir suchen von Natur aus einfache Antworten, aber so funktioniert Weisheit nicht. Klug sein, das bedeutet, dass wir Situationen analysieren und überlegen, welches Schutzziel, also welche Priorität genau jetzt am wichtigsten ist. Und ausgehend von unserem Ziel suchen wir uns die Lektion der Bibel, die dazu am besten passt.

Klug leben hat also ganz viel damit zu tun, dass ich nachgedacht habe, *bevor* ich in meinem Leben eine Entscheidung treffe. Deshalb lohnt es sich gerade bei den großen Themen auch ganz besonders, dass wir viele Bibelstellen dazu auswendig lernen. Nicht primär, damit wir sie auswendig wissen, sondern weil wir durch das Heraussuchen und im Verlauf des Auswendiglernens darüber nachsinnen. Ich sage bewusst *nachsinnen*, weil im Nachsinnen das Geheimnis eines erfolgreichen Lebens verborgen ist. Das weiß grundsätzlich jeder, der schon mal Psalm 1 gelesen hat.

Psalm 1,1-3: Glücklicher Mann (und logischer Weise auch die Frau!), der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles, was er tut, gelingt.

Es gibt eine direkte Verbindung zwischen einem Leben, das gelingt, und dem Nachsinnen über Gottes Wort. Und in meinem Leben hat sich in punkto

Nachsinnen einfach das Auswendiglernen und regelmäßige Wiederholen bewährt. Gerade beim Thema Geld merke ich, wie mich meine Verse die ich *im Herzen* habe (Psalm 119,11.16) immer wieder erden und zurecht bringen.

Letzter Punkt: **Geld und Versuchung**. Diesmal nicht die Versuchung, die darin besteht, dass ich immer mehr haben will, sondern die Versuchung zu bösen Taten. Und weil es dabei so viele Möglichkeiten gibt, bringe ich einfach mal vier sehr unterschiedliche Beispiele.

Fangen wir damit an: Der Versuchung, Gott zu betrügen. Kann man Gott betrügen? Ja natürlich! Und zwar indem man ihm etwas verspricht, sich dann aber weigert, es ihm zu geben. Man spricht dann davon, dass man ein Gelübde gelobt, aber nicht bereit ist, es einzuhalten. Und das ist natürlich falsch.

Prediger 5,4.5: Besser, dass du nicht gelobst, als dass du gelobst und nicht erfüllst. 5 Gestatte deinem Mund nicht, dass er dein Fleisch in Sünde bringt! Und sprich nicht vor dem Boten (Gottes): Es war ein Versehen! Wozu soll Gott über deine Stimme zürnen und das Werk deiner Hände verderben?

Hier wird eine Situation beschrieben, bei der jemand Gott eine Sache gelobt, also verspricht, und dann in dem Moment, wo der Abgesandte des Tempels, der *Bote Gottes*, kommt, will er das Versprochene – wahrscheinlich ein Opfertier – doch nicht mehr herausgeben. Gier frisst Anstand. Niemand muss ein Gelübde ablegen, aber wenn man es tut, dann gilt: *besser, dass du nicht gelobst, als dass du gelobst und nicht erfüllst*.

Zweites Beispiel: Die Versuchung, keine oder weniger Steuern zu zahlen.

So ein Fall liegt in Römer 13 vor. Der Text lautet.

Römer 13,6.7: Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Diener, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. 7 Gebt allen, was ihr (ihnen) schuldig seid: die Steuer, dem die Steuer; den Zoll, dem der Zoll; die Furcht, dem die Furcht; die Ehre, dem die Ehre (gebührt)!

Kurz zum Hintergrund: Beschwerden über raffgierige Steuereinnahmer ließen Kaiser Nero erwägen, die indirekten Steuern abzuschaffen, was seine Ratgeber ihm dann aber ausredeten (Tacitus Annalen 13,50.51). Man kann davon ausgehen, dass zu der Zeit als der Brief geschrieben wurde eine Unsicherheit in der Luft lag, ob es vielleicht ratsam wäre erst einmal keine Steuern zu zahlen, bis die Entscheidung gefallen wäre. Und Paulus ist dagegen.

Drittes Beispiel: Die Versuchung, ein Dieb oder Schlimmeres zu werden. Hier muss man fast nichts dazu sagen. *Du sollst nicht stehlen* (2Mose 20,15; 5Mose 5,19; Matthäus 19,18 u.a.m) sagt eigentlich schon alles. Und wer erst

einmal mit Diebstahl anfängt, der lässt sich häufig auch mit den falschen Leuten ein und am Ende wird er zum Betrüger, Erpresser und Räuber.

Hosea 7,1: wenn ich Israel heile, werden die Schuld Ephraims und die Bosheiten Samarias aufgedeckt. Denn sie üben Betrug, der Dieb dringt ein, die Räuberbande plündert draußen.

Vergessen wir einfach nicht, dass auch Judas erst Dieb und dann Verräter wurde. Und freuen wir uns darüber, dass es für Diebe Vergebung und Erneuerung gibt (1Korinther 6,10.11).

Ein letzter Punkt für diese Woche: Die Versuchung, den Armen zu unterdrücken und Schwächere auszubeuten. Das Problem ist alt.

5Mose 24,14.15: Du sollst den bedürftigen und armen Lohnarbeiter nicht unterdrücken, (sei er einer) von deinen Brüdern oder von deinen Fremden, die in deinem Land, in deinen Toren (wohnen). 15 Am selben Tag sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll nicht darüber untergehen – denn er ist bedürftig und verlangt sehnsüchtig danach –, damit er nicht über dich zum HERRN schreit und Sünde an dir ist.

Und bei Jakobus lesen wir:

Jakobus 5,3b.4: ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. 4 Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.

Immer derselbe Punkt. Reiche wollen noch reicher werden auf Kosten ihrer Arbeiter. Der Schwache wird ausgenutzt, der Lohn zu spät bezahlt oder gleich ganz vorenthalten. All das ist in Gottes Augen eine große Sünde.

Kommen wir zum Schluss. Es ging mir diese Woche ums Geld. Ein Thema, verschiedene Blickwinkel. Mein Wunsch ist ein doppelter. Ich wünsche mir für meine Zuhörer Weisheit im Umgang mit dem Thema *Geld, Wohlstand, Reichtum* und ich wünsche mir ein Verständnis dafür, wie man als Christ solch komplexen Themen grundsätzlich begegnet, indem man sich die Zeit nimmt, sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erforschen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest die Skripte zu den letzten fünf Episoden kurz überfliegen und Gott bitten, dass er dich auf diese Aspekte in deinem Leben aufmerksam macht, die er gern geändert sehen würde.

Das war es für heute.

Alle Skripte zu den Episoden finden sich auf www.frogwords.de und in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN